

## Floortec 2K-Aqua-Dickschicht 810



**matt, wasseremulgiert, zweikomponentig, diffusionsoffen für innen**



### Anwendungsbereich

Zur Herstellung selbstverlaufender Fußbodendickbeschichtungen innen, z. B. in Produktions-, Lager- und Verkaufshallen, Industrieanlagen. Auch bei Stapler- und Fahrzeugverkehr. Einsetzbar auf Calciumsulfat- (Anhydritestrich) und Magnesiaestrich (CA, ME). Auf Zementestrich (ZE) oder Beton (C) auch bei erhöhter Restfeuchtigkeit. Unbedingt die Anforderungen an die Untergrundfestigkeit sowie die Angaben unter Hinweise beachten.

### Eigenschaften

- lösemittelfrei
- sehr geruchsarm
- selbstverlaufend
- schnell trocknend
- hohe Abriebfestigkeit
- wasserdampfdiffusionsfähig
- auch für feuchte Untergründe geeignet
- widerstandsfähig und mechanisch belastbar
- für innen
- leicht verarbeitbar
- beständig gegen haushaltsübliche Reinigungsmittel und kurzzeitiger Belastung durch verdünnte Laugen und Säuren sowie vielen weiteren Substanzen gemäß Prüfnachweis
- gute Reinigungsfähigkeit gemäß Prüfbericht
- geprüft nach den Anforderungen des AgBB-Schemas und gemäß Prüfzeugnis
- geprüft als rutschhemmende Beschichtung, Rutschhemmklasse R 9 gemäß Prüfzeugnis bzw. Gleitreibungskoeffizient nach DIN 51131  $\mu_{NM} \geq 0,55$  (uneingeschränkt betriebstauglich) gemäß Prüfbericht

### Werkstoffbeschreibung

<b>Farbton</b>	Scala	Bezeichnung
	03.03.18	RAL 7030 steingrau
	90.03.18	RAL 7032 kieselgrau
	Weitere Farbtöne auf Anfrage	
<b>Glanzgrad</b>	matt	

## Werkstoffbeschreibung

<b>Werkstoffbasis</b>	Epoxidharz, wasseremulgiert
<b>Druckfestigkeit</b>	ca. 45 N/mm <sup>2</sup> . Für die Belastbarkeit der Beschichtung ist die Druckfestigkeit des Untergrundes maßgeblich.
<b>Shore-D-Härte</b>	ca. 80–82
<b>Dichte</b>	ca. 2,1–2,2 g/cm <sup>3</sup>
<b>Schichtdicke</b>	mind. 2 mm
<b>Verpackung</b>	20 kg (Floortec Aqua-Härter 812 im separaten Gebinde)

## Verarbeitung

**Planung der Ausführung** Vor Beginn der Beschichtungsarbeiten ist die Ausführung in Abhängigkeit der Objektbedingungen (Größe und Form der Fläche, gewünschtes Oberflächenbild, Temperatur) zu planen. Zur Gewährleistung einer reibungslosen und zügigen Verarbeitung empfehlen wir, in Abhängigkeit zur Flächengröße in einem Team von Mitarbeitern zu arbeiten. Vor Beginn der Beschichtungsarbeiten sind alle benötigten Gebinde des Stammmaterials Floortec 2K-Aqua-Dickschicht 810 aufzurühren, um die Zeit für das Anmischen während der laufenden Beschichtungsarbeiten zu minimieren. Besonders große Flächen sollten zusätzlich in Teilflächen aufgeteilt werden, die nacheinander mit Zwischentrocknung bearbeitet werden. Die Größe der Teilfläche richtet sich nach der möglichen Tagesleistung, diese ist wiederum abhängig von den Objektbedingungen und der Teamgröße. Die zu bearbeitende Teilfläche abkleben und die Klebebänder nach dem Anziehen/Anrocknen der Beschichtung sofort entfernen. Nach Trocknung über Nacht ist das Anarbeiten der nächsten Teilfläche möglich. Die Aufteilung der Flächen bleibt nach Trocknung sichtbar und stellt keinen technischen Mangel dar.

### Empfohlene Mindestanzahl von Mitarbeitern für die Verarbeitung von Floortec 2K-Aqua-Dickschicht 810

Umfang	Mitarbeiter gesamt *	zum Anmischen und Transport	zum Verteilen und Aufrakeln	zum Entlüften und Nachglätten
bis ca. 100 m <sup>2</sup>	4	2	1	1
bis ca. 200 m <sup>2</sup>	7	3	2	1–2
bis ca. 500 m <sup>2</sup>	9	4	3	2
bis ca. 1000 m <sup>2</sup>	12	5	4	2–3

\* Wir empfehlen, die Aufgaben innerhalb des Teams mehrmals während der Beschichtung zu wechseln.

**Mischungsverhältnis** 10 Gewichtsteile Floortec 2K-Aqua-Dickschicht 810 zu 1 Gewichtsteil Floortec Aqua-Härter 812.

**Anmischen** Bodenflächen im Anmischbereich sorgfältig abdecken. Verunreinigung der noch zu beschichtenden Flächen unbedingt vermeiden. Vor der Härterzugabe das Stammmaterial gründlich und homogen aufrühren. Kurz vor der Verarbeitung Stammmaterial und Härter im angegebenen Mischungsverhältnis mischen. Auf restlose Entleerung des Härtergebundes achten. Beide Komponenten mindestens 3 Minuten gründlich miteinander mischen, bis eine schlierenfreie, homogene Masse entsteht. Das Einrühren von Luft ist zu vermeiden. Hierzu empfehlen wir den Einsatz eines langsam laufenden Rührgerätes (max. 400 U/min) mit speziellem 2K-Rührstab.

## Verarbeitung

<b>Anmischen</b>	Anschließend das gemischte Material in ein anderes Gefäß umtopfen und noch einmal gut durchrühren. Frisch gemischtes Material nicht mit Restmengen zusammenbringen. Die begrenzte Zeit zur Verarbeitung (Topfzeit) unbedingt beachten.
<b>Verdünnung</b>	Unverdünnt verarbeiten.
<b>Abtönen</b>	Nicht abtönen.
<b>Verträglichkeit</b>	Nur mischbar mit den in diesem Praxismerkblatt dafür genannten Materialien.
<b>Auftrag</b>	Floortec 2K-Aqua-Dickschicht 810 im Spachtelverfahren zügig verarbeiten. Die erforderliche Mindestschichtdicke von 2 mm ist einzuhalten. Hierzu empfehlen wir, den Gummi-Flächenraker 1324 (60 cm breit) oder die Zahnleisten-Verteilerkelle 1294 mit der Zahnleiste 1326, Typ 78 (28 cm breit) einzusetzen. Direkt nach dem Auftrag die Beschichtung mit der Entlüftungswalze 1137 entlüften. Bei Bedarf die entlüfteten Flächen mit dem Flächenspachtel 1828 (60 cm breit) flächig nachglätten (siehe Hinweis „Materialtypisches Oberflächenbild“).
<b>Topfzeit (bei +20 °C)</b>	Maximal 8 Stunden. Nach Ende der Topfzeit das Material nicht nachverdünnen und nicht weiterverarbeiten. Höhere Temperaturen verkürzen die Verarbeitungszeit.
<b>Einpflege</b>	Durch die Einpflege mit Vollpflege matt 3264 wird die Oberfläche schmutzunempfindlicher und reinigungsfreundlicher. Ausführliche Infos zur Einpflege sind in der Reinigungs- und Pflegeanleitung 810p übersichtlich zusammengestellt. Mit der Einpflege der Bodenflächen lässt sich die Rutschhemmklasse R 9 nicht erreichen.
<b>Verbrauch</b>	Ca. 3,8 kg/m <sup>2</sup> , je Schicht bei Mindestschichtdicke von 2 mm auf glatten, mineralischen Untergründen. Ein Gebinde der Stammkomponente inkl. Härter reicht für ca. 5,7–5,8 m <sup>2</sup> . Genaue Verbrauchsmengen durch Probeauftrag am Objekt ermitteln.
<b>Verarbeitungstemperatur</b>	Nicht unter +8 °C und bis max. +25 °C Luft-, Untergrund- und Werkstofftemperatur verarbeiten. Günstig bei Temperaturen von +18° bis +23 °C und einer relativen Luftfeuchte von 65 %. Taupunkttemperatur beachten. Mindestens 3 °C über Taupunkt verarbeiten. Die relative Luftfeuchte darf 80 % nicht überschreiten. Die Minimaltemperatur darf auch während der Aushärtung nicht unterschritten werden.
<b>Werkzeugreinigung</b>	Nach Gebrauch sofort mit Wasser und Netzmittel.

## Trocknung (+20 °C, 65 % r. F.)

Begeh- und überarbeitbar nach Trocknung über Nacht. Ausgehärtet und voll belastbar nach ca. 7 Tagen. Um eine gute Verbundhaftung ohne Schleifen zu erzielen, muss die Weiterbehandlung innerhalb von 48 Stunden erfolgen. Bei niedrigerer Temperatur und/oder höherer Luftfeuchtigkeit längere Trocknungszeit berücksichtigen. Während der Trocknungs- und Aushärtungsphase für gute Be- und Entlüftung sorgen. Zur Unterstützung der Trocknung kann das Trockengebläse TG1 1800 eingesetzt werden. Innerhalb dieser Zeit ist die frische Schicht vor direkter Verschmutzung und Feuchtigkeit zu schützen.

## Lagerung

Kühl und trocken. Anbruchgebände dicht verschließen.

## Deklaration

**Produkt-Code** RE1  
Es gelten die Angaben im aktuellen Sicherheitsdatenblatt.

## Beschichtungsaufbau

**Untergrundvorbehandlung** Der Untergrund muss fest, trocken, sauber, griffig, tragfähig, formstabil und frei von Trennmitteln oder sonstigen Verbund störenden Zwischenschichten sein. Grundsätzlich muss der Untergrund den bautechnischen Normen entsprechen. Die Oberflächenhaftzugfestigkeit nach DIN 1048, Teil 2 soll mindestens 1,5 N/mm<sup>2</sup> betragen. Je nach Beanspruchung wird eine Mindestfestigkeit des Untergrundes vorausgesetzt. Für eine leichte Beanspruchung, z. B. durch einfache Gehbelastung bzw. geringem Fahrverkehr mit leichten Fahrzeugen mit weicher Bereifung eine Festigkeitsklasse mind. CT-C30, C20/25 bzw. CA-C30. Für eine mittlere Beanspruchung, z. B. mäßiger Gehbelastung und Fahrverkehr mit PKW eine Festigkeitsklasse mind. CT-C40, C30/37 bzw. CA-C40. Bei erhöhter Beanspruchung, z. B. durch Staplerverkehr eine Festigkeitsklasse mind. CT-C50, C35/45 bzw. CA-C50. In der Regel darf die Untergrundrestfeuchte bei Beton und Zementestrich 6 CM-% und bei Calciumsulfat-Estrich 0,5 CM-% nicht überschreiten. Bei Magnesia-Estrich muss die Restfeuchte grundsätzlich unter 4 CM-% liegen. Der Untergrund muss vor aufsteigender Feuchtigkeit geschützt und alle erforderlichen Horizontalsperren müssen eingebaut sein. Die Bodenflächen generell durch z. B. staubfreies Kugelstrahlen (z. B. Blastrac-Strahlen) oder Druckluftstrahlen mit festem Strahlmittel vorbehandeln. Calciumsulfat-Estrich (Anhydritestrich) ebenfalls durch Anstrahlen vorbereiten. Merkblatt 7/1990 des Bundesverbands Estrich und Belag e.V. (BEB) beachten. Anschließend Staub, Strahlmittel usw. durch Absaugen mit einem Industriestaubsauger restlos entfernen. Im Zuge der Vorbehandlung ist neben der Erzielung einer ausreichenden Rautiefe gleichermaßen sicherzustellen, dass vorhandene Verschmutzungen, z. B. Öle, Fette, Gummiabrieb usw., nicht tragfähige Schichten und Beschichtungen, restlos entfernt werden. Vorhandene Dehnungsfugen müssen übernommen werden. Kleinere Ausbrüche und Schadstellen nach der Grundierung mit einer spachtelfähigen Mischung aus Floortec 2K-Aqua-Basis 809 und Floortec Quarzsand 1526 oberflächenbündig beispachteln. Größere Schadstellen (> 5 mm) in Beton und Zement-Estrich mit den Reparaturmörteln des Brillux Betonschutz-Systems oberflächenbündig verfüllen. Siehe auch VOB Teil C, DIN 18 363, Absatz 3.

Standardsystemaufbau Floortec 2K-Aqua-Dickschicht 810

Untergrund	Grundierung	Kratzspachtelung	Schlussbeschichtung	Einpflge optional <sup>1)</sup>
stark saugende Untergründe, z. B. unbeschichteter Beton, Zement-Estrich, Calciumsulfat- oder Magnesia-Estrich	Floortec 2K-Aqua-Basis 809, 1:2 wasserverdünnt	Floortec 2K-Aqua-Basis 809, 1:1 gefüllt mit Floortec Quarzsand 1526 (0,1–0,4 mm)	Floortec 2K-Aqua-Dickschicht 810 im Spachtelauftrag <sup>2)</sup>	Vollpflege matt 3264
normal saugende Untergründe, z. B. unbeschichteter Beton, Zement-Estrich, Calciumsulfat- oder Magnesia-Estrich	Floortec 2K-Aqua-Basis 809, 1:1 wasserverdünnt			

- <sup>1)</sup> Die Einpflge unverdünnt auftragen und, wie bei der herkömmlichen Bodenreinigung, mit geeignetem Flachmopp mit Baumwollwischbezug verteilen. Weitere Infos in der Reinigungs- und Pflegeanleitung 810p.
- <sup>2)</sup> Im Systemaufbau rutschgehemmt R 9 bzw. Gleitreibungskoeffizient nach DIN 51131 und BGI/GUV-I 8687  $\mu_{NM} > 0,55$  (uneingeschränkt betriebstauglich) unter Beachtung der Verlegeanleitung gemäß Prüfnachweis. Mit zusätzlicher Einpflge der Bodenflächen lässt sich die Rutschhemmung nicht erreichen.

Systemaufbau Floortec 2K-Aqua-Dickschicht 810 mit farbiger Kopfversiegelung

Untergrund	Grundierung	Kratzspachtelung	Schlussbeschichtung	farbige Kopfversiegelung <sup>1)</sup>
stark saugende Untergründe, z. B. unbeschichteter Beton, Zement-Estrich, Calciumsulfat- oder Magnesia-Estrich	Floortec 2K-Aqua-Basis 809, 1:2 wasserverdünnt	Floortec 2K-Aqua-Basis 809, 1:1 gefüllt mit Floortec Quarzsand 1526 (0,1–0,4 mm)	Floortec 2K-Aqua-Dickschicht 810 im Spachtelauftrag	Floortec 2K-Epoxi-Siegel 848, getönt
normal saugende Untergründe, z. B. unbeschichteter Beton, Zement-Estrich, Calciumsulfat- oder Magnesia-Estrich	Floortec 2K-Aqua-Basis 809, 1:1 wasserverdünnt			

- <sup>1)</sup> Zur Erhöhung der Rutschhemmung ggf. Floortec Safe-Step als Zusatz einrühren. Zur Verarbeitung die Angaben in den Praxismerkbüchern Floortec 2K-Epoxi-Siegel 848 und Floortec Safe-Step 841 beachten

Hinweise

**Bei erhöhter Restfeuchte und Magnesitestrich**

Vor der Beschichtung von Magnesitestrich sowie Beton und Zementestrich mit erhöhter Restfeuchte bzw. nicht vorhandener oder schadhafter Feuchtigkeitssperre den Brillux Beratungsdienst hinzuziehen.

**Materialtypisches Oberflächenbild**

Nach Trocknung leicht sichtbare Glanzpunkte oder Streifen im Oberflächenbild sind materialtypisch und nicht zu beanstanden. Diese optischen Markierungen können durch flächiges Nachglätten der frisch verlegten und entlüfteten Schicht mit dem Flächenspachtel 1828 reduziert werden.

- Zusammenhängende Flächen** Die Beschichtung von zusammenhängenden Flächen nur mit dem Material einer Chargennummer ausführen.
- Für Be- und Entlüftung sorgen** Während der Verarbeitung und Trocknung im Innenbereich für gute Be- und Entlüftung sorgen. Je nach Erfordernis empfiehlt sich der Einsatz geeigneter Be- und Entlüftungstechnik, z. B. das Trockengebläse TG1 1800.
- Taupunkttemperatur beachten** Bei Nichtbeachtung der Taupunkttemperaturgrenze (besonders bei starken und kurzfristigen Temperaturschwankungen sowie in heißen Sommermonaten) können, z. B. in Kellerräumen und Garagen Farb- und Glanzscheckigkeiten auftreten.
- Optische Beeinträchtigung** Inhaltsstoffe aus organischen Substanzen (z. B. Tee, Kaffee, Rotwein, Pflanzenteilen, Blättern etc.) und Chemikalien wie Desinfektionsmittel und Säuren können zu Farbtonveränderungen in der Beschichtung führen. Durch schleifende Beanspruchungen können Kratzer in der Oberfläche entstehen. Die Funktionsfähigkeit wird durch diese optischen Veränderungen nicht beeinflusst.
- Reinigungsfähigkeit rutschgehemmter Beschichtungen** Rutschgehemmte Beschichtungen erhöhen die Sicherheit, sind jedoch aufgrund der erhöhten Rauigkeit schmutzempfindlicher und im Vergleich zu glatten Oberflächen nicht so leicht zu reinigen.
- Tragfähige Altbeschichtung** Für die Überarbeitung alter, tragfähiger Bodenbeschichtungen kann kein allgemeingültiger Regelaufbau vorgegeben werden. Diese bedürfen, wie Sanierungsmaßnahmen, der örtlichen Beratung. Hierzu steht Ihnen der Brillux Beratungsdienst zur Verfügung.
- Nutzung und Beanspruchung** Versiegelungen und Beschichtungen auf Bodenflächen unterliegen einem nutzungsbedingten Verschleiß. Die individuelle Nutzungsdauer ist im Wesentlichen abhängig von der Schichtdicke und der Intensität der Beanspruchung. Beanspruchungen durch Schleifen (z. B. durch harte Stuhlrollen, Sand, Splitt, Metallspäne) können helle, auch weißliche Kratzer und Riefen verursachen und eine optische Beeinträchtigung darstellen. Die Intensität und Sichtbarkeit ist abhängig vom gewählten Farbton. Die technische Funktionsfähigkeit der Bodenflächen wird hierdurch nicht beeinträchtigt.
- Einsatz von Bürostühlen** Bürostühle müssen mit weichen Rollen Typ W nach DIN EN 12529 ausgestattet sein.
- Oberflächenschutz durch Stuhl-/Möbelgleiter** Stühle mit defekten oder fehlenden Stuhlgleitern sowie ungeeignete Stuhlrollen zerstören sowohl den Oberflächenschutz als auch die Versiegelung, sie sollten daher nicht verwendet werden. Der Einsatz geeigneter Stuhl-/Möbelgleiter (keine einfachen, selbstklebenden Filzgleiter) ist dringend zu empfehlen.
- Reinigung und Pflege** Für die Reinigung und Pflege der versiegelten Bodenflächen steht die „Reinigungs- und Pflegeanleitung 810p“ als separate Ausführungsbeschreibung zur Verfügung.
- Weitere Angaben** Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.

## Technische Beratung

Weitere technische Auskünfte erteilt der Brillux Beratungsdienst unter:  
Tel. +49 251 7188-239  
Fax +49 251 7188-106  
tb@brillux.de  
oder Ihr persönlicher Technischer Berater im Außendienst.

## Anmerkung

Dieses Praxismerkblatt basiert auf intensiver Entwicklungsarbeit und langjähriger praktischer Erfahrung. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Der Verarbeiter/Käufer wird nicht davon entbunden, unsere Produkte auf ihre Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Mit Erscheinen einer Neuauflage dieses Praxismerkblatts mit neuem Stand verlieren die bisherigen Angaben ihre Gültigkeit. Die aktuelle Version ist im Internet abrufbar. Version I

Brillux  
Weseler Straße 401  
48163 Münster  
Tel. +49 251 7188-0  
Fax +49 251 7188-105  
info@brillux.de  
www.brillux.de